

# Ansturm auf die Startplätze

Aufgrund des großen Ansturms auf die 700 Startplätze dürfen beim Radmarathon nun 800 Sportler starten.

BAD KLEINKIRCHHEIM. Nur noch wenige Tage bis zur 14. Auflage des ARBÖ-Radmarathons am 7. Juni. Der unerwartete Ansturm auf die Startplätze überraschte den Veranstalter, der jetzt die maximale Teilnehmeranzahl aufstocken muss und auch will. Auch ein ehemaliger Topfahrer wird den Ritt über die Nockberge mitmachen. Eine Streckenänderung sorgt für traumhaften Ausblick.

„Wollen keinen abweisen“ Für Organisatoren von Sport-Events bedeuten „Überra-

schungen“ meist Stress. Nicht so beim ARBÖ-Radmarathon in Bad Kleinkirchheim, wo der völlig überraschende Ansturm auf das ursprünglich mit 700 Plätzen limitierte Starterfeld das OK-Team glücklich macht. „Aktuell halten wir bei knapp über 750 Anmeldungen“, freut sich OK-Chef Norbert Unterköfler. Die Begrenzung der Teilnehmerzahl wird aufgehoben. „Wir lassen jetzt 800 mitradeln, wollen keine Sportler abweisen“, so Unterköfler, der aber gleichzeitig appelliert: „Rasch anmelden, denn mehr als 800 Teilnehmer wollen wir aus Sicherheitsgründen einfach nicht auf die Strecke lassen.“

**Neue Streckenführung** Weil die Straße durch das Liesertal aufgrund einer Brü-

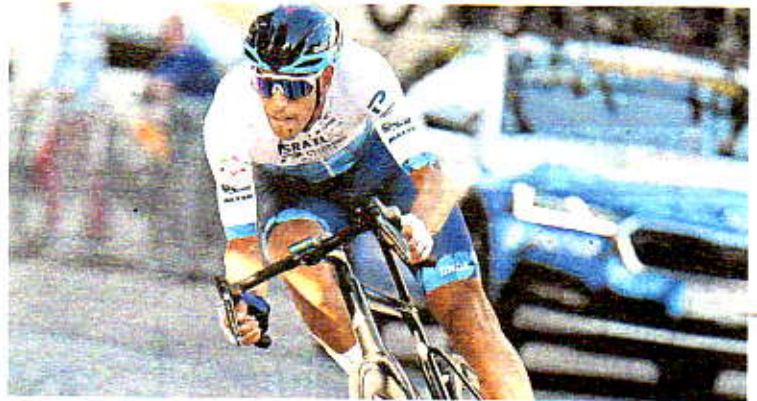
## Historische Saison lässt für die Zukunft hoffen

FERLACH. Die diesjährige Saison des SC Ferlach endete vergangene Woche im Halbfinale gegen Vöslau. Trotz der Niederlage überwiegt bei den Ferlacher Handballern die Freude über den großartigen Erfolg und den erstmaligen Einzug in das Halbfinale. „Ich glaube wir haben auch medial profitiert, schließlich waren wir plötzlich die einzigen Kärntner, die 2026 in einer Mannschaftssportart derart erfolgreich waren. Das war auch bei der Berichterstattung der letzten Wochen spürbar“, so Obmann Walter Perkounig. Die Halle in Ferlach war zuletzt immer zum Bersten voll und die Stimmung am Siedepunkt. „Ich bin ja ein gebürtiger Ferlacher und wir haben hier schon viel erlebt, aber im Viertelfinale gegen Krems habe ich Angst gehabt, dass uns das Hallendach wegfleht – da war die Euphorie der Fans schon enorm“, dankt Perkounig für die großartige Unterstützung aus ganz Kärn-



Die Ferlacher kämpften bis zuletzt um den Finaleinzug. Foto: SC Ferlach/EKK

ten. „Da kamen jetzt Besucher aus Spittal, Wolfsberg, Völkermarkt, St. Veit – ja praktisch ganz Kärnten zu uns. Das war großartige Werbung für unseren Sport und es wäre wünschenswert, wenn wir dadurch auch mehr Nachwuchs im Kärntner Handball bekommen würden“, so der Obmann. Das Halbfinalaus und damit verbunden der dritte Rang in der Liga lässt die Ferlacher auch für die Zukunft hoffen. (red)



Mit Reto Hollenstein geht eine Radsport-Legende an den Start. Er zeigte bereits bei der Tour de France, beim Giro oder der Vuelta auf. Foto: Radmarathon

ckensanierung gesperrt ist, wartet in diesem Bereich eine neue Streckenführung auf die Radsportler. Von Gmünd geht es diesmal via Perau, Treffling und Obermillstatt nach Dellach am Millstättersee. Eine Kurskorrektur, die den Teilnehmern mit Sicherheit gefallen wird. „Der Blick vom dortigen Hochplateau auf den Millstättersee ist eine Wucht“, schwärmt Unterköfler.

Wichtig: Das maßgeschneiderte Wertungsformat, das sich in den letzten Jahren beim Rad-

marathon etabliert hat, wird beibehalten: Die Stoppuhr tickt ausschließlich an den drei Anstiegen und in die Wertung kommen nur jene Teilnehmer, die innerhalb des Zeitkorridors zwischen dreieinhalb und sechs Stunden das Ziel sehen. „Durch diese Struktur konnte die Sicherheit markant erhöht werden, der Leistungsgedanke lebt dennoch und der nervige Rennstress wird völlig ausgebremst“, weiß Norbert Unterköfler vom Veranstalter Radclub Feld am See. (phk)



Michi Kurz li. und Radlwolf re. mit Klaus Feistritzer. Dank der neuen Prothese kann er den Radsport wieder genießen. Foto: Radlwolf

## Parastars helfen Klaus Feistritzer mit Spende

KÖTSCHACH-MAUTHEN. Große Unterstützung für Klaus Feistritzer aus Mauthen. Die Paralympioniken Wolfgang Dabernig („Radlwolf“) und Michael Kurz finanzieren ihrem ehemaligen Parasporthkollegen eine Spezialprothese fürs Radfahren. Damit soll Feistritzer künftig wieder sicher mit Mountainbike und Rennrad unterwegs sein und Radausflüge mit seiner Familie genießen können.

### Prägende Jahre

Feistritzer verlor im Alter von drei Jahren bei einem Unfall im elterlichen Betrieb seine rechte Hand. Trotz eingeschränkter Prothesenversorgung blieb der Sport stets Teil seines Lebens. 2015 schaffte Feistritzer den Sprung ins Paralympics-Team des ÖSV für Snowboard-Bordercross. Hermine und Helmut Einetter sammelten insgesamt 2.300 Euro durch Spendenaktionen.